

Savognin

FDP hat Qual der Wahl: Michel oder Rathgeb

Der Davoser FDP-Grossrat und Landammann Hans Peter Michel will definitiv in die Bündner Regierung. Nachdem er seine Interessen letzte Woche im BT kundtat, kam gestern nun das Ja zur parteiinternen Ausmarchung, die morgen Mittwoch im Forum im Ried (Beginn 19 Uhr, Apéro 18.30 Uhr) über die Bühne gehen wird. Neben Michel interessiert sich auch der Churer Grossrat und alt Standespräsident Christian Rathgeb für das frei werdende Amt. Die Delegierten dürften sich für einen der beiden Kandidaten entscheiden und auf eine risikoreiche Doppelkandidatur verzichten. Das Bündner Stimmvolk wird dann am 29. Januar zu entscheiden haben.

Der 57-jährige Michel ist vom Parteivorstand der FDP Davos zuhänden der kantonalen Delegiertenversammlung einstimmig nominiert worden. Der Vorstand sei überzeugt, den Delegierten eine profilierte Persönlichkeit zur Wahl in den Bündner Regierungsrat vorzuschlagen. Michel ist seit 2001 Mitglied des Kleinen Landrats, den er seit 2005 als Landammann führt. Damit verfüge er über eine langjährige Erfahrung als Exekutivmitglied, das ihn für das Regierungsratsamt prädestiniere. Als Grossrat ist Hans Peter Michel Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und hat damit einen vertieften Einblick in die Geschäfte des Kantonsparlaments.

Tarzius Caviezel, dessen Amtszeit als FDP-Nationalrat Anfang Dezember abläuft, ist aus dem Kandidatenkarussell ausgestiegen. Er bekundet aber nach wie vor Interesse am Amt des Davoser Landammanns, das entweder durch die Wahl Michels in die Regierung schon im Frühjahr 2012 oder aber spätestens Ende 2012 mit dem offiziellen Ablauf von Michels Amtszeit frei wird.

Caviezel wird auch das Landammann-Amt nicht in den Schoss fallen. Ein Interesse hat auch FDP-Grossrat Peter Engler angemeldet, der der Davoser Exekutive seit 2009 angehört. Der Vorstand der FDP Davos werde in nächster Zeit über die beiden Kandidaturen beraten und der Parteibasis Anfang 2012 einen Vorschlag unterbreiten. (bt)

IG Bauen und Energie öffnet ihre Türen

Nachdem im Mai die neue Werkhalle mit Bürobau der Uffer AG der interessierten Bevölkerung vorgestellt werden konnte, steht nun das Kompetenzzentrum für energieeffizientes Bauen unmittelbar vor der Eröffnung. Am kommenden Wochenende lädt die IG Bauen und Energie zu zwei Tagen der offenen Tür ein.

Am Samstag, 12. November, von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag, 13. November, von 10 bis 16 Uhr kann das Minergie-P-Logistikzentrum besichtigt werden. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem eine interaktive iPad-Plattform, wo verschiedene Informationen abgerufen und bei Bedarf an die eigene E-Mail-Adresse weitergeleitet werden können. Eine grosse Ausstellung zeigt Aufbauten zur Gebäudehülle und zur Gebäudetechnik auf.

Die Besucherinnen und Besucher finden auf drei Stockwerken zahlreiche Informationen und Unterlagen über Energie, Ökologie und Energieeffizienz vor. Auch über zukünftige Veranstaltungen wird informiert. Zu besichtigen sind auch die modernen Schulungsräumlichkeiten sowie die zurzeit grösste Fotovoltaikanlage Graubündens. Zudem führt das EWZ als einer von vier Hauptpartnern eine Leuchtmittelaktion durch, und rechtzeitig zu den Tagen der offenen Tür soll auch die Homepage www.bauenundenergie.ch startklar sein. Eine Festwirtschaft und eine Hüpfburg zur Unterhaltung der kleinen Besucherinnen und Besucher runden das Angebot ab. (ke)

► «Wo das Energiegewissen ...»

KURZ GEMELDET

● **Netzwerkfrau geht an den Start:** Vor Kurzem ist Netzwerkfrau gegründet worden. Es soll Frauen der Surselva mehr vernetzen und öfters zusammenbringen. Dazu werden monatliche Anlässe zu bestimmten Themen organisiert. Start up ist am Sonntag, 20. November, 20 Uhr in der Brasserie «Potpourri» in Ilanz mit einer Orientierung zum Netzwerk.

Weitere Informationen und Programm: unter www.ilanz.ch

Wo das Energiegewissen mit Energiewissen ergänzt wird

Am Wochenende wird in Savognin das Kompetenzzentrum Bauen und Energie eröffnet. Unter dem Dach des von der Uffer AG erstellten markanten Neubaus dreht sich alles um energieoptimiertes Bauen.

Von Silvia Kessler

Ob energieeffizientes Bauen oder energieoptimierte Altbauausanierung: Im Kompetenzzentrum Bauen und Energie werden schon bald alle mit diesen Themen verbundenen Fragen geklärt. «Fast alle Menschen haben unterdessen ein gutes Energiebewusstsein, doch mangelt es oft am Energiewissen», sagte Stefan Engler, Präsident der IG Bauen und Wohnen, gestern an einer Medienorientierung in Chur. Die Energiewende sei zurzeit in aller Munde und die Energieeffizienz ein grosses Thema. «Politisch verkauft sich die Forderung, wie mit mehr Fotovoltaik und Windrädern mehr Energie zu beschaffen ist, leichter als die Forderung, energieeffizienter zu wirtschaften und zu leben.»

Angesichts der Tatsache, dass rund 50 Prozent des Energieverbrauchs in der Schweiz auf den Gebäudepark entfallen, sei das Potenzial für Energieeffizienz und auch der Handlungsbedarf in diesem Bereich hoch. Die Angst vor finanziellen und technischen Risiken, administrativen Umtrieben und Einschränkungen der Nutzung wäh-



Ein «leuchtendes Beispiel»: Im Uffer House wird auch bei voller Produktion in der Werkhalle nicht mehr Energie verbraucht als im Gebäude selber produziert wird. (zVg)

rend des Umbaus hielten aber viele Liegenschaftseigentümer davon ab, Sanierungen in Angriff zu nehmen, selbst wenn sich solche aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht langfristig auszahlen würden.

Entscheidende Kooperationen

«Genau hier liegt der Ansatz für das gemeinschaftlich getragene Kompetenzzentrum Bauen und Energie im Uffer House in Savognin», fuhr Engler fort. Auf drei Stockwerken verteilt finden Bauherren, Baufachleute und alle Inte-

ressierten Informationen über Energie, Ökologie und Energieeffizienz. Minergie, EWZ, die Höhere Fachschule Südostschweiz IBW und die Uffer AG treten als Hauptpartner auf. Bis heute konnten laut IG-Geschäftsführer James Cristallo rund 20 weitere Partner wie Swissolar, Schenker Storen, Hoval und Isofloc gewonnen werden, «und wir hoffen, dass bald noch weitere hinzukommen». Der Erfolg des Kompetenzzentrums hänge von Zusammenarbeit, Vernetzung, Kooperationen und einer breiten Ab-

stützung verschiedenster Partner aus der Bau- und Energiekette ab. «Die im Verbund tätigen Partner sind dafür besorgt, dass Energieeffizienz anschaulich und anfassbar dargestellt wird», verspricht Cristallo.

Allein das EWZ ist auf einer Ausstellungsfläche von über 60 Quadratmetern präsent, um Fragen von der Haustechnik bis zum Einsatz von erneuerbaren Energien zu beantworten. Laut EWZ-Mitarbeiter Linus Felder steht die individuelle, persönliche Beratung im Vordergrund. Zu diesem Zweck werde jeden Mittwoch und zusätzlich gemäss persönlichen Absprachen ein EWZ-Berater vor Ort sein.

Ganz nah am Puls der energieeffizienten Entwicklung ist auch die Höhere Fachschule Südostschweiz IBW. Sie wird die gemieteten grosszügigen Schulungsräumlichkeiten nutzen, um die Praxisnähe in verschiedenen Lehrgängen nachhaltig einzusetzen. «Das Wissen, das in Savognin erworben werden kann, wird auch in unsere anderen Schulstandorte einfließen», ist der IBW-Direktor Stefan Eisenring



Starke Partner für die Energieeffizienz: Linus Felder, Stefan Eisenring, Stefan Engler und James Cristallo (von links) stellen das Kompetenzzentrum Bauen und Energie vor. (Foto Silvia Kessler)

Unterengadin

Kamera-Heli unsanft gelandet

Ein Kamera-Helikopter ist gestern bei Dreharbeiten für einen Spielfilm aus drei Metern Höhe auf eine Strasse gekracht. Die Insassen hatten Glück.

Von Jara Uhricek

Der Unfall geschah beim Filmen einer Autoszene für den Film «Der Teufel von Mailand» auf einer Nebenstrasse zwischen Ardez und Ftan, wie Thomas Hobi, Sprecher der Kantonspolizei Graubünden, der Nachrichtenagentur SDA sagte. Die mit vier Personen besetzte Maschine eines schweizerischen Helikopterunternehmens folgte zwei Filmautos und flog dazu tief über der Asphaltstrasse.

Als die Strasse eine Linkskurve machte, drehte der Pilot ebenfalls nach links ab. Dabei kollidierte der Hauptrotor mit einem Felsvorsprung neben der Strasse. Der Helikopter geriet dadurch in eine un-

kontrollierbare Lage und stürzte auf die rund fünf Meter breite Strasse. Der Pilot und die drei Passagiere wurden nach bisherigen Erkenntnissen nicht ernsthaft verletzt, zwei von ihnen begaben sich aber zur Kontrolle ins Spital. Der Helikopter wurde erheblich beschädigt. Beim Spielfilm handelt es sich um eine Koproduktion zwischen der

Schweiz und Deutschland. Auf die Dreharbeiten habe der Unfall keine Auswirkungen, wie SF-DRS-Sprecher Marco Meroni gegenüber Radio Grischa sagte.

Das Büro für Flugunfalluntersuchung im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation hat eine Untersuchung eingeleitet.



Blick auf den stark beschädigten Helikopter. (kapo)

Prättigau

Zuversicht bei Touristikern

Die 4. Gesellschafter-Versammlung der Prättigau Tourismus GmbH im Tourist-Center Sand in Grusch stand im Zeichen der bevorstehenden Gemeinde-Abstimmungen zur Regionalen Tourismusorganisation. Anfang Oktober endete das vierte operative Betriebsjahr der im Frühling 2007 durch die Prättigauer Gemeinden gegründeten touristischen Marketingorganisation. Das Projekt «Quo vadis, Tourismus im Prättigau?» sei laut Präsident Ernst Flütsch auf Kurs. Die Gemeinde Conters befand laut Mitteilung bereits am 28. Oktober einstimmig zugunsten der GmbH. Indem man die wichtigsten Leistungsträger nun auch finanziell «an Bord» habe, sei ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Von der angestrebten Marketing-Mittelerhöhung von 380 000 Franken wird die Hälfte von den touristischen Hauptpartnern eingebracht. Der Präsident nutzte die Gelegenheit, die Anwesenden erneut auf die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Prättigau hinzuweisen. (bt)